

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel

Einleitung 15

A. Vorbemerkungen	15
B. Fragestellung	17
C. Ziel und Gang der Untersuchung	19

2. Kapitel

Das Phänomen Hassrede in sozialen Netzwerken 22

A. Soziale Netzwerke	22
I. Begriffsbestimmung	24
II. Funktionsweise	27
III. Häufig genutzte soziale Netzwerke	29
1. Facebook	29
2. X (ehemals Twitter)	31
3. YouTube	33
4. Instagram	33
IV. Kommunikation in sozialen Netzwerken	35
B. Hassrede	39
I. Begriff der Hassrede	39
1. Sprachwissenschaftliche Ansätze	40
2. Medien- und kommunikationswissenschaftliche Ansätze	41
3. Politische Ansätze	43
4. Juristische Ansätze	45
5. Gemeinschaftsstandards sozialer Netzwerke	51
6. Gemeinsame Elemente	52
a) Der Hass	52
b) Die Rede	54
c) Die Diskriminierung	55
II. Online-Hassrede vs. Offline-Hassrede	60
III. Die Beteiligten	63
1. Die Betroffenen	64
a) Adressat:innen der Hassrede	64

b) Andere Personen, die mit der Hassrede in Berührung kommen .	64
2. Die Täter:innen	65
a) Die einzelnen Täter:innen	65
b) Hassgruppen	67
3. Die sozialen Netzwerke	68
IV. Erscheinungsformen von Hassrede in sozialen Netzwerken	69
1. Differenzierung nach Art der Diskriminierung	69
a) Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	70
b) Antisemitismus	71
c) Antimuslimischer Rassismus	72
d) Sexismus	72
e) Homo- und Transphobie	74
f) Antiziganismus	74
g) Ableismus	75
2. Differenzierung nach typischen sprachlichen Aussagestrukturen . .	75
a) Bewusste Verbreitung uninformatierter oder falscher Aussagen . .	80
b) Tarnung als Humor oder Ironie	80
c) Herabwürdigende und verunglimpfende Begriffe; sexistische und rassistische Beleidigung	81
d) Bedienen von Stereotypen und Vorurteilen durch bestimmte Begriffe und Sprachmuster	81
e) Verallgemeinerungen	81
f) Wir/Die-Rhetorik	82
g) Verschwörungstheorien	82
h) Plakative Bildsprache	83
i) Gleichsetzung	83
j) Befürwortung oder Androhung sexualisierter Gewalt	83
k) Androhung, Befürwortung von oder Aufruf zu Gewalttaten . . .	84
l) Normalisierung von bestehenden Diskriminierungen	85
3. Differenzierung nach Art der Verbreitung	85
a) Menschliche Verbreitung	85
b) Technische bzw. automatisierte Verbreitung durch Social Bots und Empfehlungsalgorithmen	85
V. Abgrenzung zu anderen internetbasierten Phänomenen	91
1. Inzivilität	91
2. Hasskriminalität	93
3. Shitstorm	96
4. Fake News	97
5. Doxing	99
6. Feindeslisten	100
7. Flaming	101
8. Trolling	102
9. Cybermobbing	103

10. Cyberstalking	105
11. Cyberthreat	106
12. Online Harassment	107
VI. Empirische Erkenntnisse über Hassrede in sozialen Netzwerken	108
1. Polizeiliche Zahlen	108
a) Polizeiliche Kriminalstatistik	108
b) Bundesweite Fallzahlen politisch motivierte Kriminalität	109
2. Zahlen der Landesanstalt für Medien NRW	112
3. Zahlen mehrerer Anti-Hassrede-Initiativen	115
a) Zahlen des Institute for Strategic Dialogue und der Initiative #ichbinhier	115
b) Zahlen des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft für Campact e. V. (Hessen)	117
c) Bundesweite Zahlen des Instituts für Demokratie und Zivilge- sellschaft für Campact e. V.	120
4. Zahlen der Forschungsgruppe g/d/p im Auftrag von Elisa Hoven (Universität Leipzig)	123
VII. Erklärungsansätze für internetbasierte Hassrede	125
1. Erklärung mittels kriminologischer Theorien	125
a) Routine Activity Theory	126
b) Allgemeine Drucktheorie	130
c) Broken-Windows-Theorie	132
d) Präventivwirkung des Nichtwissens	134
e) Desintegrationstheorie	136
f) Theorie der Neutralisierungstechniken	138
g) Theorie des sozialen Lernens	141
2. Internetspezifische Erklärungsansätze	142
VIII. Folgen	148
1. Folgen für die Betroffenen	148
2. Folgen für die Gesellschaft	153
C. Fazit	157

3. Kapitel

Strafbarkeit der Hassrede in sozialen Netzwerken	160
A. Relevante Aspekte aus dem Allgemeinen Teil des StGB	160
I. Anwendbarkeit deutschen Strafrechts bei Tatbegehung im Internet ...	161
1. Grundlagen	161
2. Besonderheiten bei abstrakten Gefährdungsdelikten	167
3. Fazit	177
II. Inhaltsbegriff des § 11 Abs. 3 StGB	178
III. Strafrechtlich relevante Tathandlungen in sozialen Netzwerken	182

IV.	Täterschaft und Teilnahme	184
1.	Allgemeines zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	184
2.	Täterschaft	189
a)	Posten	190
b)	Kommentieren	190
c)	Liken	191
d)	Teilen	195
3.	Teilnahme	198
a)	Anstiftung	198
b)	Beihilfe	199
aa)	Kausales Hilfeleisten	200
bb)	Neutrale Beihilfe durch das Liken und Teilen	202
cc)	Zeitpunkt der Beihilfehandlung	203
(1)	Sukzessive Beihilfe	204
(2)	Dauerdelikt	208
(3)	Durative Tatbegehung	211
(4)	Ergebnis	215
dd)	Psychische Beihilfe	215
ee)	Beihilfe zum Unterlassen des Haupttäters bzw. der Haupt- täterin	216
ff)	Ergebnis	217
V.	Strafzumessung auf Rechtsfolgende	217
1.	Allgemeines zur Strafzumessung	217
2.	Auswirkungen des Vorliegens von Hassrede	221
a)	Beweggründe und Ziele	221
aa)	Keine Erforderlichkeit	226
bb)	Systembruch	228
cc)	Diskriminierung anderer unbenannter Gruppen	230
dd)	Verhältnis zum Doppelverwertungsverbot	232
b)	Gesinnung, die aus der Tat spricht	234
c)	Verschuldete Auswirkungen der Tat	235
3.	Auswirkungen der Verbreitung im Internet	236
a)	Art der Ausführung	236
b)	Verschuldete Auswirkungen der Tat	237
c)	Bei der Tat aufgewendeter Wille	239
B.	Relevante Straftatbestände aus dem Besonderen Teil des StGB	240
I.	Spannungsverhältnis zur Meinungsfreiheit nach Art. 5 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 GG	240
II.	Delikte gegen den demokratischen Rechtsstaat	243
1.	Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger und terro- ristischer Organisationen (§ 86 StGB)	243
a)	Propagandamittel	244

b) Tathandlungen	249
c) Sozialadäquanz	254
2. Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen (§ 86a StGB)	256
a) Tatobjekte	256
b) Tathandlungen	260
c) Tatbestandsausschluss	261
3. Fazit	262
III. Straftatfördernde Delikte und Delikte gegen die öffentliche Ordnung .	262
1. Öffentliche Aufforderung zu Straftaten (§ 111 StGB)	263
a) Aufforderung	265
b) Aufforderungsweise	275
aa) Öffentlichkeit	275
bb) Verbreiten eines Inhalts	281
c) Subjektiver Tatbestand	282
d) Die erfolglose Aufforderung (§ 111 Abs. 2 StGB)	282
2. Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten (§ 126 StGB)	283
a) Androhen einer Straftat (Abs. 1)	284
b) Vortäuschen einer Straftat (Abs. 2)	286
c) Katalogtat	288
d) Eignung zur Friedensstörung	294
e) Vorsatz	299
3. Volksverhetzung (§ 130 StGB)	300
a) Angriffsobjekte	302
b) Tathandlungen	308
aa) Friedensstörende Hetze (Abs. 1)	308
(1) Nr. 1	309
(2) Nr. 2	314
(3) Eignung zur Störung des öffentlichen Friedens	319
bb) Volksverhetzende Inhalte (Abs. 2)	321
c) Vorsatz	323
d) Sozialadäquanz	324
4. Gewaltdarstellung (§ 131 StGB)	324
5. Belohnung und Billigung von Straftaten (§ 140 StGB)	328
a) Tathandlungen	329
b) Katalogtaten	332
aa) Ungerechtfertigte Strafbarkeitslücken	334
bb) Neues Gepräge der Vorschrift	339
cc) Unbestimmtheit der Bezugstat	340
dd) Vorverlagerung der Strafbarkeit	342
c) Subjektiver Tatbestand	343

6. Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen (§ 166 StGB)	344
7. Fazit	348
IV. Ehrverletzungsdelikte	349
1. Beleidigung (§ 185 StGB)	350
a) Beleidigungsfähiger Personenkreis	351
b) Beleidigungsfreie Sphäre in sozialen Netzwerken?	358
c) Spannungsverhältnis zur Meinungsfreiheit	359
d) Kundgabe	367
e) Ehrverletzender Charakter der Äußerung	368
f) Subjektiver Tatbestand	374
g) Qualifikationen	375
aa) Beitrag zur Erfassung und Bekämpfung von Hassrede	377
bb) Vergleichbarkeit zu §§ 186, 187 StGB	379
cc) Erhöhter Unrechtsgehalt digitaler Beleidigungen	381
dd) Schutz vor Silencing-Effekten	387
ee) Schutz des öffentlichen Diskursraums	389
h) Bekanntgabe der Verurteilung	391
2. Üble Nachrede (§ 186 StGB) und Verleumdung (§ 187 StGB)	393
a) Tatsachen	394
b) Eignung zum Verächtlichmachen oder Herabwürdigen	396
c) Tathandlungen	399
d) Unwahrheit der Tatsache	401
e) Subjektiver Tatbestand	404
f) Qualifikationen	405
3. Gegen Personen des politischen Lebens gerichtete Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung (§ 188 StGB)	405
4. Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener (§ 189 StGB)	409
5. Verhetzende Beleidigung (§ 192a StGB)	409
a) Tatgegenstand	413
b) Geschützte Angriffsobjekte	414
c) Tathandlung	416
d) Subjektiver Tatbestand	420
6. Fazit	420
V. Delikte gegen die persönliche Freiheit	422
1. Nötigung (§ 240 StGB)	422
2. Bedrohung (§ 241 StGB)	426
a) Drohung	429
b) Gegenstand der Drohung	433
c) Qualifikation	439
3. Fazit	439
C. Fazit	439

Inhaltsverzeichnis	13
--------------------	----

4. Kapitel

Abschließende Bewertung	441
--------------------------------	------------

A. Strafrechtlicher Schutz vor Hassrede	441
B. Zielerreichung des GBRH?	446
C. Rechtsdurchsetzung und Strafverfolgung im Internet als reale Herausforderungen	453
D. Rolle des Strafrechts und außerstrafrechtliche Bewältigungsstrategien	456

Literaturverzeichnis	460
-----------------------------------	------------

Stichwortverzeichnis	508
-----------------------------------	------------